

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 75 (1949)
Heft: 38: Bö-Nummer

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

An Bö

Eigentlich möchte man ihm jeden Donnerstag, nachdem man seine Zeichnungen und Verse im Nebi gesehn hat, einen Gratulationsbrief schreiben.

Obzwar wir eigentlich vor allem uns selber gratulieren sollten, dazu, daß wir den Bö haben, ihn, der mit ein paar Strichen, ein paar Worten, mehr zu sagen vermag, als alle Leitartikler.

Wenn ich an ihn denke, fällt mir jedesmal das Geschichtchen ein von dem Automobilisten, dessen Wägelchen eines Tages in einer sehr verlassenem Gegend Polens einfach stehen blieb und nicht mehr wollte. Unser Mann war gar kein schlechter Mechaniker. Er versuchte alles Menschenmögliche, — umsonst. Der Motor sprang nicht an. Stunden vergingen und der Mann war am Verzweifeln. Da kam einer des Weges geschlendert, besah sich den Schaden, tat einen Griff, und der Motor lief tadellos. Dann streckte der Helfer die schwarze Pfote aus und sagte: «Fünf Franken» oder was man halt so Entsprechendes in Polen hat.

«Sie sind verrückt» sagte der gerettete Automobilist. «Sie haben ja bloß einen Griff gemacht.»

«Mhm» sagte der andere. «Aber», fügte er in seinem Polnisch-Deutsch hinzu: «gewüßt, wo.»

Das ist es beim Bö. Er weiß immer, wo. Und vor allem: wie.

Da hatte ich doch letzthin die Sache mit der deutschen Dame, die die Engländerinnen umerziehen wollte. Ich weiß, ich war grantig, (Unterdessen ist immerhin auch die englische Presse z. T. recht grantig geworden.) und der Artikel hat mir diverse — natürlich stramm anonyme — Schreiben eingetragen, die schon fast wieder den drohenden Unterton der blühendsten Nazizeiten hatten.

DI E S E I T E

Dann aber kam die Nummer, wo Bö sich der Dame annahm. Eine herrliche Zeichnung, ein paar Verse, die das Vögelchen auf den Kopf trafen, und die Sache war so gründlich besorgt, daß da kein Gras mehr wächst. Wahrscheinlich hat der Bö daraufhin nicht einmal anonyme Drohbriefe bekommen. Ich kann mir vorstellen, daß den Schreibern die Tinte samt der Spucke ausgetrocknet ist.

Wie habe ich den Bö beneidet, — und zum wievielhundertsten Mal!

Gewüßt, wo.

So wünsche ich denn dem Bö zu seinem sechzigsten Geburtstag alles Schöne und Gute, alles, was er sich selber wünscht.

Uns allen aber wünsche ich weitere vierzig Jahre Bö. Bethli.

Ferienbrief

Mein liebes Vrenli!

Es ist nun genau eine Woche her, seit wir samt und sonders und mit Kind und Kegel unsere Zelte in P. aufgeschlagen haben. Ich bin immer noch vergeblich bemüht, mich von meinen freudigen Emotionen zu erholen, denn das was wir hier in Sachen Ferienwohnung angetroffen haben, übertrifft sozusagen die Ausschweifungen auch der geübtesten Feder. Also - - - wir wohnen in einem prächtigen alten Bauernhaus von ungeahnten Dimensionen. Große Küche, fließendes Wasser, elektrischer Herd, prima Kücheninventar und alles blitz-

sauber. Ein Eltern- und Kinderschlafzimmer sowie ein fürstliches Prunk-Doppelzimmer mit blau und grün gestrichenen Renaissance-Jugendstilmöbeln, Ruhebett und Polsterstühlen. Eine große Arvenstube mit eingebautem antikem Buffet, Kanapee und Sorgensitz an einem der drei Fenster. Zwei helle saalartige Gänge mit Kokosläufnern belegt als Spielplatz für die Kinder bei Regenwetter. Blühende Geranien auf den meterbreiten Fenstersimsen, große Zimmerlinde in einer Ecke der «oberen Halle». Weiße Vorhänge an allen Fenstern und genügend lange und breite Zugvorhänge in passenden Farben. Und dies alles inmitten der paradiesischen Umgebung von P. Kostenpunkt bescheiden, Alpenluft gratis. Zu alledem eine gut funktionierende Perle, summa summarum: Ferien wie sie im Buche stehen.

Dazu ein grandioses Wetter. Genau das, was wir bei Petrus bestellt haben. Und nun will ich versuchen, Dir meine momentane Lage zu beschreiben. (Oha, jetzt ist mir meine Zigarette auf ein Rhabarberblatt gefallen, und ich kann sie nicht mehr reichen, ohne mir dabei den Hals zu verrenken.) Also ich bin malerisch auf dem «Sunnaplätzli» hingelagert, einer Art gedeckter Halle oberhalb des Gärtleins. Das was ich unter meinen fünf Buchstaben habe, ist ein Liegestuhl, aber nicht ein so ordinärer, der einem die Finger einklemmt und den Kopf hin und her baumeln läßt zwecks Mangel an richtigem Halt. Nein, dieser Liegestuhl ist so etwas wie ein Aristokrat unter den Liegestühlen, quasi ein

<p>In St. Gallen: Hotel Im Portner Bar Restaurant</p>  <p>Bankgasse 12 Telefon 29744 Bes.: Hans Buol-de Bast Dir.: Ed. Krähenbühl (Marius)</p>	<p>In Zürich: Das gediegene Restaurant</p>  <p>Petit cadre, grande cuisine b. Bellevue (Schiffände Nr. 20) Hans Buol-de Bast, Tel. 32 71 23</p>
--	---

„Waldhaus“ Sihlbrugg
(gegenüber dem Bahnhof.)
Ich befriedige auch die Ansprüche verwöhnter Gäste
☎ Telefon 92 41 36 Familie W. R. Siegenthaler



ARISTO
WEISFLOG'S EIERCOGNAC

ist ein hochwertiges, feines Eierpräparat von bester Wirkung und vorzüglichem Geschmack

Erhältlich in Drogerien, Apotheken und Spezialgeschäften

Behagliche Wärme durch



ACCUM AG. GOSSAU / Kt. ZÜRICH
Fabrik für Elektrowärme - Apparate

Abänderungsjahre

sind kritisch! Nervöse Störungen des Blutkreislaufs, des Stoffwechsels und Gewichtes (Dickwerden!), schädigen die Gesundheit und verursachen Wallungen, Hitze und Herzklopfen. Regelmäßige Kuren mit **Kräuterpillen «Helvesan-8»** zu Fr. 3.50 erleichtern die Abänderungsjahre und bekämpfen Abänderungsbeschwerden. Man nehme «Helvesan-8» zweckmäßig mit «Entfettungstee» aus der Apotheke oder Drogerie ein.

**Kräuterpillen „Helvesan-8“
und „Entfettungstee“**

Wo nicht erhältlich, prompter Postversand durch das Kräuter-Hauptdepot: Lindenhof-Apotheke, Rennweg 46/S Zürich 1, Telefon 27 50 77.

Wie steht's mit Ihren Augen?

Spüren Sie, daß die Sehkraft abnimmt, daß sich ab und zu ein Flimmern oder Brennen einstellt, dann sollten Sie unbedingt etwas dagegen tun, damit Sie wieder besser und schärfer sehen und Ihre Arbeit wieder leichter verrichten können. — Ein gutes, altbewährtes Stärkungsmittel ist der erprobte **Kräuter-Augenbalsam Semaphor** (Schutzmarke Rophaien) in Flaschen zu Fr. 2.40 und 4.50 in Apotheken und Drogerien erhältlich.

Hersteller: **Kräuterhaus Rophaien, Brunnen 77**